

Ihre unabhängige Anlaufstelle für Energiefragen

Tipps zum Stromsparen im Haushalt

Inhalt

1 Stromverbrauch im Haushalt	3
2 Praktische Tipps	
2.1 Kühlen und Gefrieren	5
2.2 Waschen und Trocknen	6
2.3 Geschirr spülen	7
2.4 Kochen	8
2.5 Backen	9
2.6 Licht	9
2.7 Unterhaltungselektronik	10
2.8 Wasser, Boiler und Haustechnik	10
2.9 Büro/IT	11
2.10 Geräte-Ersatz	12
3 Stand-by	
3.1 Stromverbrauch im Schlafmodus	13
3.2 Übersicht zum Angebot an Steckerleisten	14
3.3 Entscheidungshilfen Steckerleisten	15

1 Stromverbrauch im Haushalt

Wenn Sie Ihren Stromverbrauch reduzieren, schonen Sie nicht nur Ihr Budget, sondern auch die Umwelt und leisten einen Beitrag zur Versorgungssicherheit.

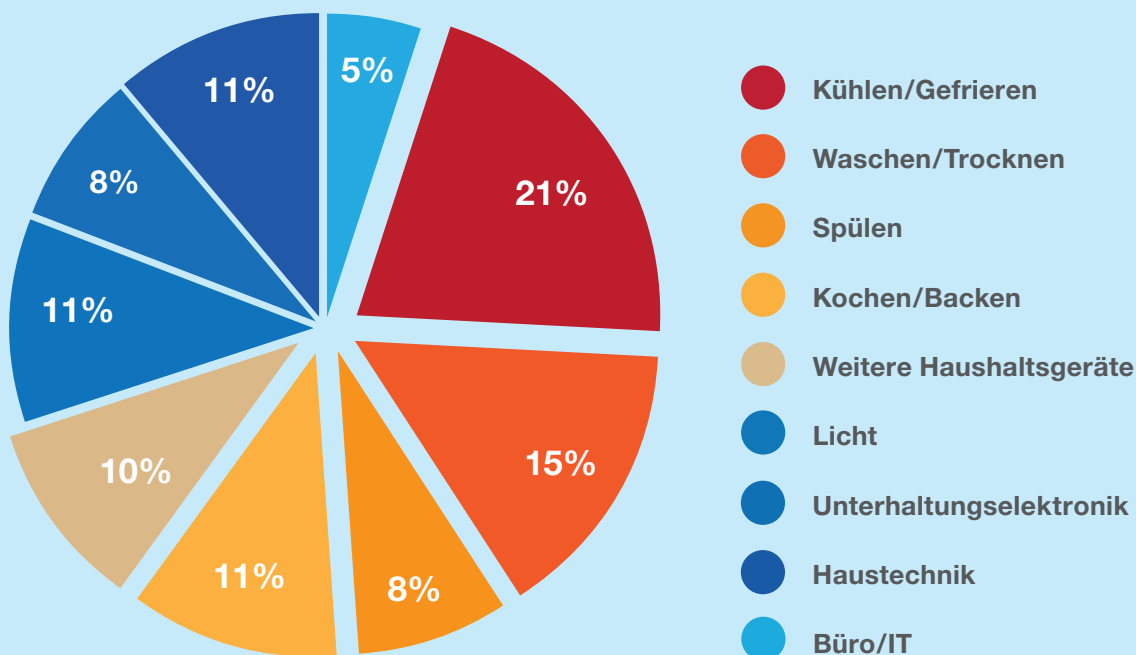
Im Wohnalltag können Sie jährlich Hunderte von Franken an Energiekosten einsparen. Und das ohne Verzicht auf Komfort.

Dieser Ratgeber zeigt den Energieverbrauch und die Energiekosten in einem durchschnittlichen Schweizer Haushalt auf. Zu den verschiedenen Bereichen finden Sie praktische Tipps, die mehrheitlich ohne grosse Investitionskosten zu Energie- und Kosteneinsparungen führen.

Ein Drittel des Schweizer Strombedarfs fliesst in die Haushalte.

Davon werden rund **65 %** in der **Küche** und zum **Waschen** verwendet.

Verteilung des Stromverbrauchs in Schweizer Haushalten



Quelle: energybrain.ch

1 Stromverbrauch im Haushalt

Durchschnittlicher jährlicher Energieverbrauch eines 4-Personen-Haushalts in einem Einfamilienhaus:

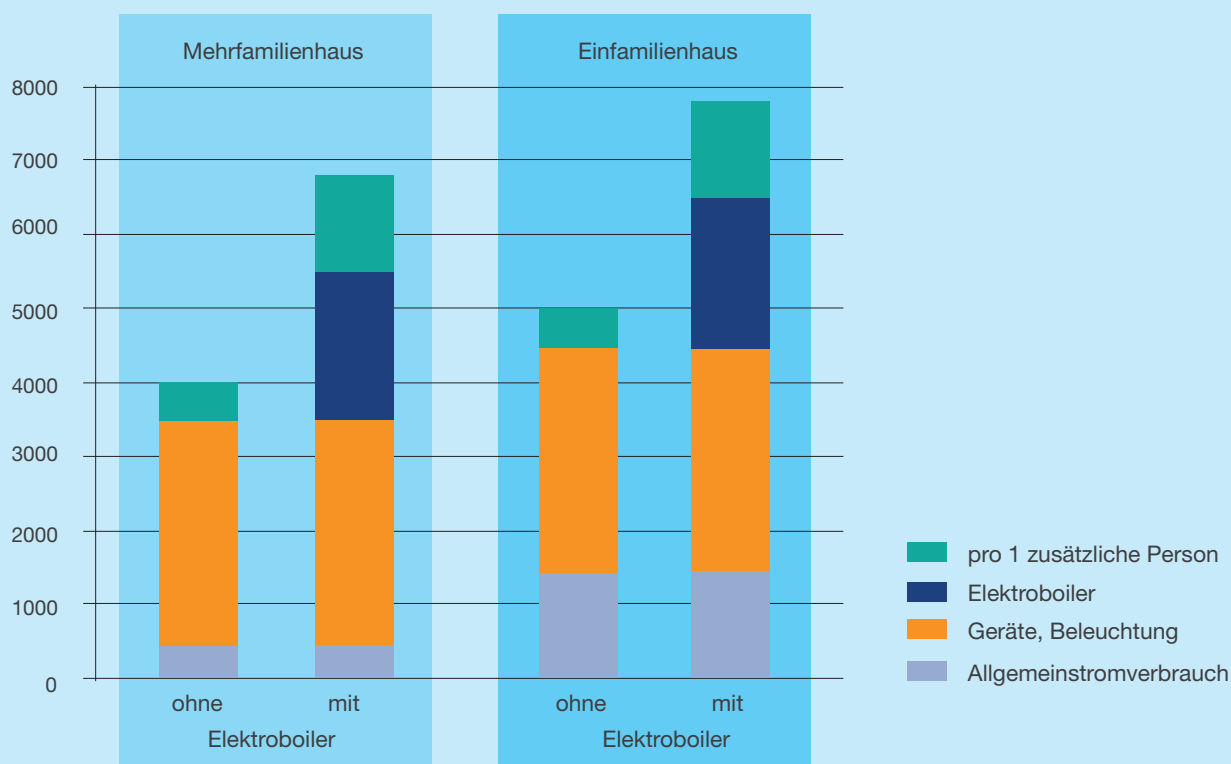
**5000 kWh =
CHF 1000.–**

(ohne Elektroboiler; bei einem Energiepreis von 20 Rp./kWh)

Eine Kilowattstunde (kWh) im Vergleich – oder was Sie für 20 Rappen bekommen:

- 1 Stunde Haare trocknen mit einem 1000-Watt-Föhn
- 10 Stunden Licht mit einer 100-Watt-Glühbirne
- 50 Stunden Licht mit einer 20-Watt-Energiesparlampe
- 5 Stunden TV (LCD, 107 cm)
- 5 Stunden am Computer
- 1 Maschinenwäsche bei 60 Grad
- 2 Tage kühlen mit einem 300-Liter-Kühlschrank der Effizienzklasse A++
- 70 Tassen Kaffee aus einer Kaffeemaschine
- 14 Stunden «Stand-by» in einem durchschnittlichen 4-Personen-Haushalt

Energieverbrauch in Kilowattstunden (kWh) pro Jahr



Quelle: S.A.F.E.

2 Praktische Tipps

2.1 Kühlen und Gefrieren

So sparen Sie Strom:

- Richtige Temperatur: 5 bis 7 Grad im Kühlschrank, –18 Grad im Tiefkühler.
- Türen müssen gut schliessen: defekte Dichtungen ersetzen.
- Lüftungsschlitze sauber halten.
- Keine warmen Speisen in den Kühlschrank stellen.
- Tiefgefrorenes im Kühlschrank auftauen.
- Kühlgeräte sollten möglichst an einem kühlen Ort stehen: Sonneneinstrahlung vermeiden.
- Beim Küchenumbau den Kühlschrank nicht neben dem Backofen platzieren.
- Gefriergeräte ohne automatische Abtauung regelmässig Enteisen.



Modell	Energieverbrauch pro Jahr	Kosten pro Jahr
Heutiges effizientes Modell A+++	130 kWh	CHF 26.–
Altes ineffizientes Modell	450 kWh	CHF 90.–

Einsparpotenzial bei Geräteersatz: CHF 64.–

Einsparpotenzial beim Ersatz von Kühlschrank und Tiefkühler: ca. CHF 120.–

Massnahmen	Kosten Massnahme	Einsparpotenzial Energieverbrauch und Kosten pro Jahr
Undichte oder defekte Dichtungen ersetzen	CHF 70.–	100 kWh CHF 20.–
Umgebungstemperatur des Kühlschranks reduzieren	CHF 0.–	Bei einer Umgebungstemperatur von 20 statt 25 Grad verbraucht der Kühlschrank 45 % weniger Energie
Temperatur richtig einstellen	CHF 0.–	Pro Grad ca. 9–10 % Energie 25–50 kWh CHF 5.– bis 10.–
Kühlschrank während den Ferien abschalten	CHF 0.–	Bei 4 Wochen Ferien: 22.5 kWh CHF 4.50

2.2 Waschen und Trocknen

So sparen Sie Strom:

- Wäsche bei 60 statt 95 Grad waschen.
- Bei leichter Verschmutzung auf das Vorwaschen verzichten.
- Schleuderdrehzahl auf mindestens 1200 U/min. einstellen.
- Energiesparprogramme nutzen.
- Auf die optimale Ladung achten (Herstellerangaben).
- Geeignete Waschmittel verwenden und diese richtig dosieren.
- Trocknen im Freien statt im Tumbler.
- Luftfilter des Tumblers vor jeder Benutzung reinigen.
- Richtige Trocknungstemperatur wählen (Textilkennzeichen beachten).



Massnahmen	Kosten Massnahme	Einsparpotenzial Energieverbrauch und Kosten pro Jahr
Die Hälfte der Wäsche im Freien trocknen	CHF 0.–	200 kWh CHF 40.–
Bei 30 Grad statt 60 Grad waschen	CHF 0.–	110 kWh CHF 22.–
Bei 30 Grad statt 40 Grad waschen	CHF 0.–	50 kWh CHF 10.–

Welche Programme brauchen wie viel Energie?

Programm	Energiebedarf pro Waschgang (kWh)*	Waschgänge pro Jahr	Energieverbrauch pro Jahr (kWh)
Buntwäsche 20 Grad	0.3	100	30
Buntwäsche 40 Grad	0.8	100	80
Buntwäsche 60 Grad	1.4	100	140
Kochwäsche 95 Grad	2.2	100	220

* z.B. durchschnittliches Gerät, Alter 2 Jahre

2.3 Geschirr spülen

So sparen Sie Strom:

- Nicht unter dem Wasserhahn vorspülen. Die Maschine benötigt dafür weniger Wasser.
- Essensreste mit Papier abwischen statt mit Wasser abspülen.
- Maschine erst starten, wenn sie voll beladen ist.
- Sparprogramme anwenden (je nach Verschmutzungsgrad).
- Die stromsparendsten Geschirrspüler sind jene der Klasse A+++.
- Möglichkeiten eines Warmwasseranschlusses prüfen.



Lohnt sich ein Warmwasseranschluss?

Zum Aufheizen des Wassers benötigen Geschirrspüler den grössten Teil der Energie. Erfolgt die Warmwasserproduktion mit erneuerbaren Energieträgern (Sonne, Holz), einer Wärmepumpe oder Fernwärme, ist es sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll, Geschirrspüler ans Warmwasser anzuschliessen.

Dies gilt auch, wenn die Warmwasserleitung nicht zu lang ist (maximal 2 Liter Wasser in der Leitung). Prüfen können Sie dies mit einem einfachen Check: 2 Stunden lang kein Warmwasser zapfen, damit das Wasser in der Leitung kalt ist. Dann ein Gefäss (grösser als 2 Liter) unter den Wasserhahn stellen, diesen auf «heiss» einstellen, öffnen und mit der Hand die Temperatur des Wasserstrahls messen. Sofort abstellen, wenn sie über 40 Grad ist (wärmer als handwarm). Wenn die Wassermenge im Litermass unter 2 Liter beträgt, bietet sich ein Warmwasseranschluss an. Die Einsparung pro Jahr beträgt circa CHF 30.–.

Eine Checkliste und Entscheidungshilfe finden Sie unter www.topten.ch

Wie viel Energie lässt sich mit einem Sparprogramm sparen?

Programm	Energiebedarf pro Spülgang (kWh)*	Spülgänge pro Jahr	Energieverbrauch pro Jahr (kWh)
Spar-Programm	1.05	200	210
Normal 55 Grad	1.2	200	240
Universal	1.3	200	260

* z.B. durchschnittliches Gerät, Alter 2 Jahre

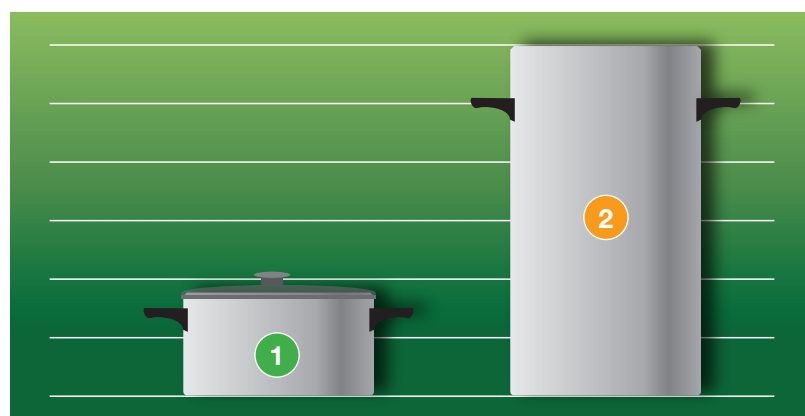
2.4 Kochen

So sparen Sie Strom:

- Die Grösse der Pfanne und der Kochplatte sind deckungsgleich. Noch besser: Die Pfanne ist 5–10 mm grösser als die Platte oder das Kochfeld.
- Deckel auf die Pfanne setzen: Kochen ohne Deckel benötigt rund 3-mal mehr Energie.
- Unebene Pfannen ersetzen.
- Bei Küchenumbauten oder Neubauten die Anschaffung eines Induktionsherdes prüfen. Dieser ist zwar in der Anschaffung teurer, lohnt sich jedoch für «Vielkocher». Er verbraucht im Vergleich zu einem Elektroherd mit gusseisernen Platten rund ein Drittel weniger Strom. Allerdings müssen für einen Induktionsherd Töpfe mit elektrisch leitfähigem, magnetisierbarem Boden (z.B. aus Stahlemail oder Gusseisen) verwendet werden.
- Für Lebensmittel, die zum Garen in einem normalen Topf mehr als 20 Minuten brauchen, lohnt sich ein Dampfkochtopf. Er spart ein Drittel des Stroms und die Hälfte der Kochzeit. Durch die kürzere Garzeit bleiben auch deutlich mehr Vitamine und Nährstoffe erhalten.



Massnahmen	Kosten Massnahme	Einsparpotenzial Energieverbrauch und Kosten pro Jahr
Mit Deckel kochen	CHF 0.–	120 kWh CHF 24.– (bei täglichem Aufkochen von 1.5 Liter Wasser von 15 auf 90 Grad)
Richtige Pfannengrösse	CHF 0.–	Wenn die Pfanne ca. 3 cm kleiner ist als das Kochfeld, entstehen Verluste von 30 %. Dies entspricht ca. CHF 20.– oder 100 kWh.



Energiebedarf im Vergleich

- 1 Topf mit Deckel
- 2 Topf ohne Deckel

2.5 Backen

So sparen Sie Strom:

- Den Backofen nicht vorheizen und die Nachwärme nutzen.
- Wenn die Back- oder Bratzeit länger als 40 Minuten dauert, kann der Backofen 10 Minuten vor Ende der Gardauer abgeschaltet werden.
- Bei Umluftbackofen mehrere Ebenen gleichzeitig nutzen.
- Backofenfenster reinigen: Mit jedem Öffnen der Backofentür gehen rund 20 Prozent der Wärme verloren.
- Mikrowelle: Wenn überhaupt, nur für kleine Mengen nutzen. Auftauen in der Mikrowelle verbraucht sehr viel Energie, daher die Lebensmittel rechtzeitig vorher aus dem Gefrierschrank nehmen und auftauen lassen.



Massnahmen	Kosten Massnahme	Einsparpotenzial Energieverbrauch und Kosten pro Jahr
Backofen vorzeitig abschalten	CHF 0.–	50 kWh CHF 10.– (bei dreimaligem Gebrauch pro Woche)

2.6 Licht

So sparen Sie Strom:

- Verwenden Sie keine Glühbirnen mehr.
- Setzen Sie stattdessen LED-Lampen, Sparlampen, Fluoreszenzlampen oder ECO-Halogenlampen ein.

Detaillierte Informationen und Tipps für eine effiziente und komfortable Beleuchtung finden Sie im **«Ratgeber Haushaltbeleuchtung»** (SAFE und Energie Schweiz). Sie finden diesen auf unserer Website: www.energieberatungbern.ch (Rubrik Grundlagen).



2.7 Unterhaltungselektronik

So sparen Sie Strom:

- HiFi-Anlagen, TV-Geräte im Stand-by-Modus aber auch Netzadapter für Handys, Gamekonsolen, Notebooks usw. sind heimliche Stromschlucker. Selbst der heruntergefahrte Computer braucht stetig Energie. Hier lohnt es sich, beim Kauf auf das Energielabel ENERGY STAR zu achten.
- Flachbildschirme brauchen weniger Strom als alte Röhrengeräte.



2.8 Wasser, Boiler und Haustechnik

So sparen Sie Energie:

- Tropfende Wasserhähne reparieren.
- Wasserhähne mit Sparaufsatz verwenden. Informationen finden Sie unter www.aquacliv.ch.
- Bei der Toilettenspülung die Spartaste verwenden.
- Die Boilerwassertemperatur nicht über 60 Grad einstellen.
- Bei längerer Abwesenheit (z.B. Ferien) den Boiler ausschalten.
- Den Boiler regelmässig entkalken.
- Warmwasser mit Solaranlage erzeugen.
- Effiziente Heizungspumpen haben eine Leistung von ca. 50 Watt. Ältere Modelle können Werte von bis zu 300 Watt erreichen.



Massnahmen	Kosten Massnahme	Einsparpotenzial Kosten pro Jahr
Ersatz Heizungspumpe	CHF 500.–	CHF 50.–

2.9 Büro/IT

Energieeffizienz beginnt bereits beim Kauf von PC, Drucker und weiterem Informatikzubehör. **Je mehr Leistung ein Computer erbringt, desto höher ist sein Stromverbrauch.** Überlegen Sie sich, **welche technische Ausstattung Sie tatsächlich benötigen:** Brauchen Sie eine leistungsstarke Grafikkarte und einen Prozessor mit hoher Taktfrequenz für umfangreiche Spielanimationen oder Filme? Oder möchten Sie Ihren Computer vor allem für Schreibarbeiten nutzen? Dann reicht die Standardausstattung eines energiesparenden Computers völlig aus. Ein energieeffizienter PC mit Flachbildschirm weist im Betrieb eine Leistungsaufnahme von maximal 60 Watt auf.

So sparen Sie Strom:

- **Notebooks** sind im Gegensatz zu Desktop-Rechnern wesentlich **energieeffizienter**: Sparsame Notebooks verbrauchen im Betrieb nicht mehr als 15 Watt.
- Energiesparfunktion verwenden (Energieverwaltung).
- Den Computer bei **längeren Pausen** in den **Ruhezustand** versetzen. Im Gegensatz zum Herunterfahren ist der Rechner schneller wieder einsatzfähig, dennoch verbraucht er keinen Strom, um die Daten zu sichern.
- Der **Sleep-Modus** ist die energieeffizienteste Möglichkeit, um **kurze Arbeitspausen** zu überbrücken. Einzelne Systemkomponenten werden dann abgeschaltet, wenn sie nicht benötigt werden (z.B. Bildschirm oder Festplatte). Der Sleep-Modus kann automatisch – über die Energiesparfunktion – oder manuell eingestellt werden.
- Bildschirmschoner erhöhen den Stromverbrauch: Darum die **Bildschirmschoner-Funktion deaktivieren** und die Funktion «Monitor ausschalten» (z.B. nach 5 bis 10 Minuten Nichtnutzung) aktivieren.
- Viele Geräte der Informations- und Kommunikationstechnik werden über externe Netzteile mit Strom versorgt. Dazu zählen z.B. Handy-Ladegeräte und die Netzteile von Notebooks. Bleiben die externen Netzteile auch nach dem Aufladen in der Steckdose, entstehen vor allem bei älteren Geräten zum Teil hohe Leerlaufverluste. Das merken Sie daran, dass sich das Netzteil warm anfühlt. Ziehen Sie darum **externe Netzteile nach der Nutzung aus der Steckdose**, um unnötigen Stromverbrauch zu vermeiden.
- Schliessen Sie Geräte an einer **Steckerleiste mit Hauptschalter** an und trennen Sie diese bei Nichtgebrauch vollständig vom Netz. Bei schlecht zugänglichen Geräten können Sie funkgesteuerte Steckdosenleisten verwenden.



Lesen Sie dazu mehr in Kapitel 3, «Stand-by».

2.10 Geräte-Ersatz

Soll ich defekte elektrische Geräte reparieren lassen oder ersetzen?

Als Faustregel gilt:

- Für 3–4-jährige Geräte sollten die Reparaturkosten nicht mehr als 40 % des Preises für ein Neugerät betragen,
- für 5–6-jährige Geräte nicht mehr als 20 %,
- für 7-jährige und ältere Geräte nicht mehr als 5 %.

Eine umfassende Entscheidungshilfe finden Sie unter www.energieschweiz.ch



3 Stand-by

3.1 Stromverbrauch im Schlafmodus

Laut der Schweizerischen Agentur für Energieeffizienz (SAFE) entfallen in einem durchschnittlichen Haushalt **zehn Prozent des Stromverbrauchs auf den Stand-by-Modus**. In der Schweiz sind das jährlich rund zwei Milliarden Kilowattstunden. Dies entspricht dem Verbrauch aller Firmen und Haushalte einer grossen Stadt oder zwei Drittel der Stromproduktion des Kernkraftwerks Mühleberg.

In Schweizer Haushalten sind heute zwischen 50 und 100 Elektrogeräte in Betrieb. Elektrogeräte verbrauchen auch im Schlafmodus beträchtlich Strom. Es lohnt sich, Hilfsmittel zur Reduktion des Verbrauchs zwischen Gerät und Steckdose zu schalten.

Die heimlichen «Stromfresser»

Gerät	Leistung* (Watt)	Betriebs- stunden pro Tag	Betriebs- stunden pro Jahr	Energie (kWh)	Kosten
SAT-Receiver	20	22	7300	146	CHF 29.–
Laserdrucker	80	8	1760 (220 Tage)	140	CHF 28.–
TV-Gerät	12	22	8030	96	CHF 19.–
HiFi-Anlage	12	22	8030	96	CHF 19.–
Router	8	24	8760	70	CHF 14.–
CD-Player	6	23	8395	50	CHF 10.–
Elektrische Zahnbürste	5	24	8760	44	CHF 10.–
Anrufbeantworter	4	24	8760	35	CHF 7.–
Radiowecker	1.5	24	8760	13	CHF 3.–

*) Es sind durchschnittliche Neugeräte angenommen. Die Werte können je nach Gerät und Alter stark variieren.

So können Sie Abhilfe schaffen:

- Geräte an einer Steckerleiste mit Hauptschalter anschliessen.
- Geräte bei Nichtgebrauch vollständig vom Netz trennen.
- Bei schlecht zugänglichen Geräten funkgesteuerte Steckerleisten benutzen.



Massnahmen	Kosten Massnahme	Einsparpotenzial Kosten pro Jahr
Automatisch abschaltbare Leiste beim PC	CHF 60.–	CHF 80.–

3.2 Übersicht zum Angebot an Steckerleisten

Auf dem Markt finden Sie verschiedene Angebote von schaltbaren Steckerleisten.

Manuell abschaltbare Leiste / Abschaltmaus

Geeignet für alle Anwendungen, sie muss jedoch manuell an- und abgeschaltet werden. Für besseren Bedienkomfort gibt es Leisten mit einer Schaltermaus. Diese lassen sich bequem auf dem Tisch oder gut zugänglich auf dem Schrank platzieren.

Preisbeispiel:

Steffen, VariABL, **Kaufpreis CHF 37.–**

Elektronische Leiste (Master-Slave Funktion)

Geeignet für IT-Anwendungen. Das Hauptgerät (der PC) wird an die Mastersteckdose angeschlossen, diese wird permanent mit Spannung versorgt. Wenn der PC angeschaltet wird, schalten auch die Slave-Steckdosen automatisch ein. An diesen Steckdosen sind Drucker, Lautsprecher, Monitor, Modem, Router, Scanner, Netzgeräte etc. angeschlossen.

Preisbeispiel:

Steba Varitronic EXK1, **Kaufpreis ca. CHF 70.–**

Steckerleiste mit Infrarot-Empfänger

Geeignet für Geräte wie Fernseher, SAT-Receiver und Stereoanlagen. Nach dem Abschalten der angeschlossenen Geräte über die Geräte-Fernbedienung, schaltet die Leiste die Verbraucher automatisch und verzögert ab und verhindert so unnötigen Stand-by-Stromverbrauch.

Geräte, die dauerhaft mit Strom versorgt werden müssen, stecken Sie an der abgesetzten Permanentstrom-Steckdose an (z.B. Set Top-Box für Aufnahmen). Über die intelligente Lernfunktion können Sie jede handelsübliche Infrarot-Fernbedienung anlernen. Somit sind die Geräte wie gewohnt wieder einschaltbereit.

Preisbeispiel:

Ecoman TV+, **Kaufpreis ca. CHF 70.–**

Steckerleiste mit Bewegungsmelder

Geeignet für Küchengeräte, Kaffeemaschinen oder Kopierer. Diese Steckdosenleisten sind mit einem Bewegungsmelder ausgestattet. Wenn sich niemand mehr in der Küche oder in der Nähe des Gerätes aufhält, trennen sie die Verbraucher zeitverzögert (ca. 60 Minuten) vom Netz.

Preisbeispiel:

Ecoman KK500, **Kaufpreis ca. CHF 60.–**

Steckerleiste mit automatischer Erkennung des Stand-by-Verbrauchs

Diese stellen automatisch den richtigen Schwellenwert ein – also die Summe des jeweiligen Stand-by-Verbrauchs der angeschlossenen Geräte. Nach 5 Minuten trennen sie die Geräte vom Stromnetz – vorausgesetzt, es befinden sich alle Geräte wieder im Stand-by-Modus. Dadurch wird der kostenintensive Leerlauf aller angeschlossenen Geräte eingespart. Die Aktivierung erfolgt über eine Taste.

Preisbeispiel:

Ecoman PC+, **Kaufpreis ca. CHF 30.–**

Schaltuhren

Geeignet für Anwendungen, die nur in einer bestimmten Zeit gebraucht werden. So kann zum Beispiel die Kaffeemaschine fix von 21 bis 6 Uhr ausgeschaltet werden.

Preisbeispiel:

Diverse Produkte, **Kaufpreis ab ca. CHF 10.–**

Steckerleiste mit Fernschalter über Funk

Mit dem Sender (Fernbedienung) lassen sich vor die entsprechenden Geräte geschaltete, codierbare Empfänger durch die zugewiesenen Tasten ansteuern und so Geräte ein- und ausschalten. Gedacht sind sie in erster Linie für die Bedienung von Leuchten. Funk-Fernschalter haben meistens eine Reichweite von bis zu 30 Metern, die auch durch Wände hindurch funktioniert. Fernschalter mit Infrarot arbeiten nur bei Sichtkontakt, sie geben dafür keine elektromagnetische Strahlung ab. Neu gibt es Fernschalter ohne Batterien. Sie produzieren die benötigte Energie beim Tastendruck – mittels Piezotechnik – wie dies bei elektrischen Feuerzeugen der Fall ist.

Preisbeispiel:

Econergy Set Funk Zwischenstecker,
Kaufpreis ab CHF 21.–

Eine Übersicht zu den Produkten finden Sie unter
www.topten.ch

3.3 Entscheidungshilfen Steckerleisten

Was müssen Sie beachten?

- Es gibt Geräte, die nicht dafür geeignet sind, direkt vom Netz getrennt zu werden. So zum Beispiel Tintenstrahldrucker, die beim Abschalten den Druckkopf sicher parkieren müssen, damit dieser nicht austrocknet. Faxgeräte oder Telefonbeantworter können auch nicht ganz vom Netz getrennt werden, da der Empfang gewährleistet werden muss.
- Elektronische Abschaltkomponenten brauchen selber Energie. Achten Sie beim Kauf darauf, dass dieser Verbrauch unter 0.5 Watt liegt. Gute Geräte haben einen Eigenverbrauch von 0.1 Watt.
- Achten Sie auf die Schaltleistung der Steckerleisten. Nicht alle sind geeignet, um grössere Leistungen wie jene einer Kaffeemaschine zu schalten. Die Schaltleistung sollte 10 A (Ampere) betragen.



Entscheidungshilfe

Anwendung	Ecoman TV+	Master-Slave-Steckdosen	Steckleiste mit Schaltmaus	Schaltuhr	Steckdose mit Funksender	Schalter mit Bewegungsmelder	Steckdose mit automatischer Standby-Erkennung
IT/PC und Zubehör		A	B ¹⁾				B
TV und Zusatzgeräte	A		B		B		B ³⁾
Kopierer			B	A		B ²⁾	
Kaffeemaschine			B	B		A	

Legende: **A = erste Wahl, B = zweite Wahl**

1) PC muss zuerst heruntergefahren werden, bevor er ausgeschaltet werden darf.

2) Aufheizphase vor dem Kopieren ist dadurch länger.

3) Es kann nicht mit der Fernbedienung eingeschaltet werden, sondern mit einer manuellen Einschalttaste.

Weitere Informationen zum effizienten Umgang mit Energie finden Sie unter www.energieschweiz.ch

Unabhängige Beratung

Unsere unabhängigen Expertinnen und Experten beraten Sie **produkt- und systemneutral**.

Das Beratungsangebot deckt die gesamte Energiepalette ab: Heizung, Beleuchtung, Warmwasser, energieeffizientes Bauen und Sanieren, Betriebsoptimierung, erneuerbare Energien, gesetzliche Vorgaben und Förderprogramme. Fundiertes Fachwissen und viel praktische Erfahrung zeichnen das Beraterteam aus.

Je nach Anliegen erfolgt die Beratung telefonisch, per E-Mail, an einem der drei Standorte in Bern, Konolfingen und Schwarzenburg – oder bei Ihnen zu Hause.

Kontakt

Öffentliche Energieberatung Bern-Mittelland

Tel. 031 370 14 44

info@energieberatungbern.ch

energieberatungbern.ch

Öffentliche Energieberatung für die weiteren Regionen des Kantons Bern

Biel-Seeland	Tel. 032 322 23 53
Grenchen-Büren	Tel. 032 653 04 02
Jura bernois	Tel. 032 944 18 40
Emmental	Tel. 034 402 24 94
Oberaargau	Tel. 062 923 22 21
Thun-Innertport/Kandertal	Tel. 033 225 22 90
Saanenland	Tel. 033 748 92 94
Oberland Ost	Tel. 033 951 37 77

Download der vorliegenden Broschüre als PDF:
www.energieberatungbern.ch (Rubrik Grundlagen)

Ausgabe November 2013

Herausgeberin:

Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

mit Unterstützung von

